

Der Oberst versuchte, 500 kg Sprengstoff zu verkaufen

10.11.2025

Bei den Durchsuchungen wurden auch Schusswaffen, Tausende von Patronen, Granaten und ein Behälter mit einer Rakete beschlagnahmt.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Bei den Durchsuchungen wurden auch Schusswaffen, Tausende von Patronen, Granaten und ein Behälter mit einer Rakete beschlagnahmt.

Die Gesetzeshüter nahmen drei Soldaten fest, die versucht hatten, eine große Menge Sprengstoff zu verkaufen. Dies berichtete die Generalstaatsanwaltschaft am Montag, den 10. November.

Es wird angegeben, dass es sich um einen Oberst und zwei Soldaten handelt.

„Sie versuchten, mehr als 500 kg Plastiksprengstoff zu verkaufen, sowie 22 Briketts aus Plastid (mehr als 11 kg), 7 Granaten und Sprengschnur. Der ungefähre Preis für die gesamte „Party“ beträgt 88 Tausend Dollar“, heißt es in der Nachricht.

Darüber hinaus wurden bei den Durchsuchungen des Militärs ein Maschinengewehr, eine Maschinenpistole, mehr als zweitausend Schuss Munition, verschiedene Granaten, Schüsse für Granatwerfer und ein Behälter mit einer Rakete beschlagnahmt.

Alle drei Festgenommenen werden des illegalen Umgangs mit Waffen, Munition oder Sprengstoff verdächtigt (Teil 3 des Artikels 28, Teil 1 des Artikels 263 des Strafgesetzbuches der Ukraine). Für sie wurden Maßnahmen der Zurückhaltung gewählt.

Zuvor hatte der Sicherheitsdienst der Ukraine vier Händler von Trophäenwaffen festgenommen. Dann wurden russische Granatwerfer, Kalaschnikow-Sturmgewehre und improvisierte Sprengsätze bei den Angreifern beschlagnahmt.

Defekte Waffen an die Front geliefert: Beamte sollen vor Gericht gestellt werden

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 227

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.